

**Zeitschrift:** Pestalozzi-Kalender

**Herausgeber:** Pro Juventute

**Band:** 76 (1983)

**Rubrik:** Wenn Wasser einmal bergauf fließen würde...

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# ***Wenn Wasser einmal bergauf fließen würde ...***

... kämen wir vermutlich ins Staunen.

Staunen wir doch ruhig ein bisschen; es fliesst nämlich durchaus bergauf, wenn wir ihm dazu Gelegenheit geben.

**Erste Gelegenheit:** Wir tauchen den Hals einer Kunststoffflasche in ein wassergefülltes Gefäss. Beim Zusammenpressen der Flasche entweicht Luft in Form von Blasen. Lassen wir nun den Flaschenkörper wieder in die ursprüngliche Form zurückkehren, so entsteht in der Flasche ein Unterdruck. Von aussen presst der Luftdruck auf das Wasser im Gefäss und drückt mit grosser Kraft Flüssigkeit in die leere Flasche hinein. Wie ein Springbrunnen sprudelt das Wasser aufwärts, bis der äussere und der innere Druck ausgeglichen sind.

**Zweite Gelegenheit:** In eine wassergefüllte Flasche stellen wir einen Trinkhalm. Sobald wir flach über sein oberes Ende blasen, steigt die Flüssigkeit im Röhrchen hoch und sprüht als feiner Nebel weg. Durch das Anblasen des Trinkhalms werden Luftteilchen

mitgerissen, so dass im Röhrchen ein Unterdruck entsteht. Dieser zieht die Wassersäule hinter sich her bis zum oberen Ende des Halms, wo die Flüssigkeit im Luftstrahl zerstäubt. Spritzpistolen und Parfümzerstäuber arbeiten auf diese Weise.

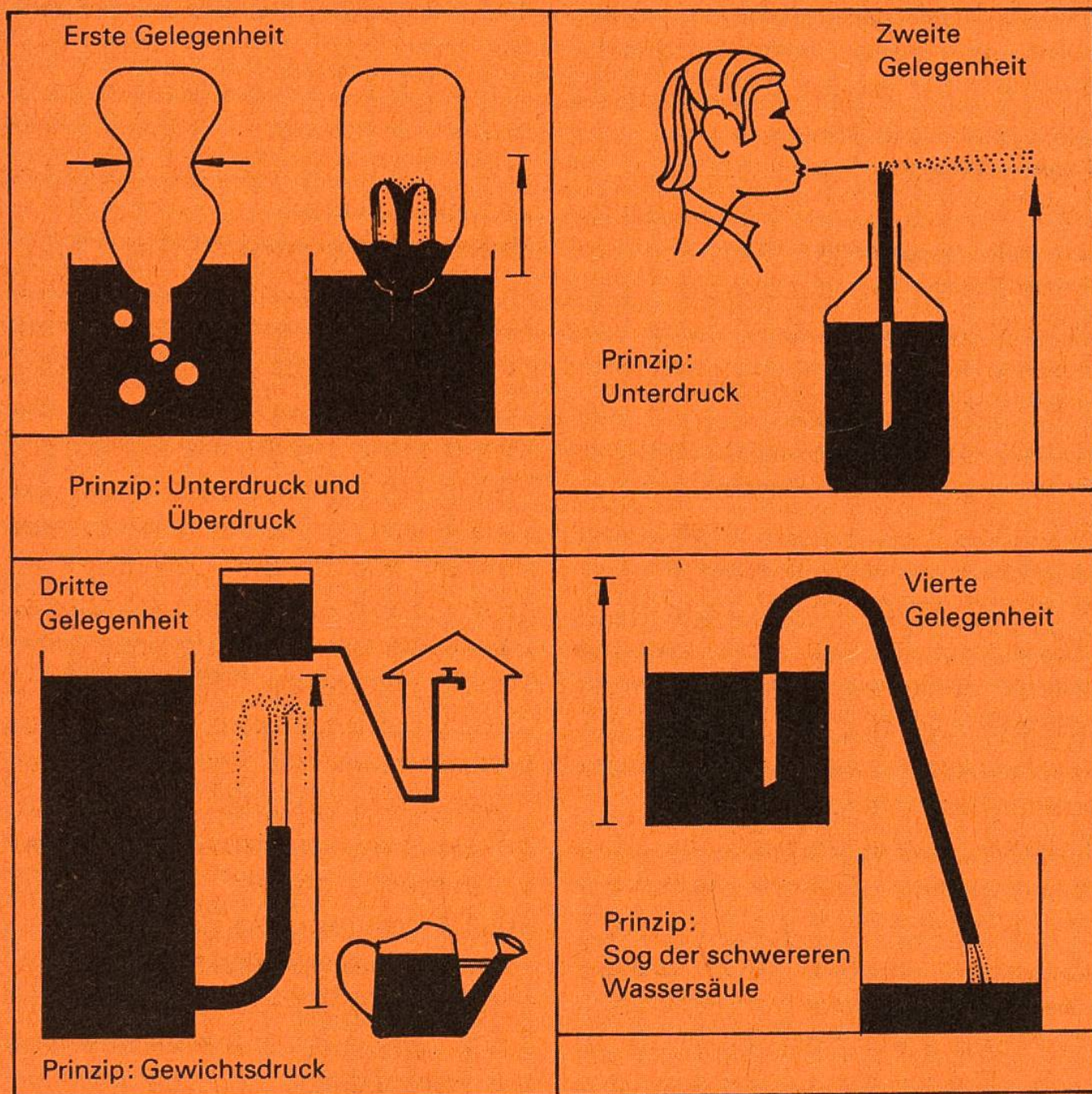
**Dritte Gelegenheit:** Auch Flüssigkeiten haben ein Gewicht. Dieses drückt auf den Boden und auf die Wände eines gefüllten Gefässes. Bringen wir unten in der Wand eines möglichst hohen Behälters ein Loch an, so fliesst der Inhalt mit grossem Druck aus. Führen wir in die Öffnung nun einen nach oben abgebogenen Schlauch ein, so strömt das unter Druck stehende Wasser durch diese Leitung und spritzt aufwärts, etwa bis zur Höhe des Flüssigkeitsspiegels im Vorratsgefäss. Unsere Haushaltswasserversorgung bezieht ihren Druck aus hochgelegenen Reservoirs.

**Vierte Gelegenheit:** Ein wassergefülltes Gefäss steht auf dem Tisch, ein zweites leeres darunter auf dem Boden. Nun senken wir einen Schlauch in das volle Ge-



fäss und lassen ihn über den Tisch hinunter in den leeren Behälter hängen. Saugen wir unten Flüssigkeit an, so wird das Wasser selbständig weiterströmen, bis der obere Behälter leer ist, ob schon keine Pumpe angeschlossen ist. Dabei muss sich das Wasser bis zum Rande des oberen Gefässes aufwärts bewegen.

Die lange Wassersäule im hängenden Teil des Schlauches zieht mit ihrem Gewicht die kürzere und leichtere Säule im aufsteigenden Teil des Schlauches nach. Mit solchen **Saughebern** zieht man Flüssigkeiten elegant aus Gefässen ab, die man nicht kippen kann und die keinen eigenen Ausguss besitzen.



Willy Gamper